

Fribourg, den 26. April 2023



Gemeinsame Pressemitteilung der Freiburger Sektionen der SP 60+ und der Jungsozialisten (JUSO) - Krisen fordern Solidarität zwischen den Generationen!

In einer Zeit der ökologischen Notlage und der hitzigen Debatten um unser Rentensystem ist die Bevölkerung versucht, die aktuelle Politik in einem Generationenkonflikt zusammenzufassen. Anlässlich des *Europäischen Tages der Solidarität zwischen den Generationen* verbünden sich die SP 60+ und die JUSO für eine gemeinsame Aktion am Samstag, 29. April, um 11 Uhr auf dem Georges-Python-Platz. Wir werden es gemeinsam bekräftigen: Die facettenreiche Krise, mit der wir konfrontiert sind, wird ohne Solidarität zwischen den Generationen nicht zu lösen sein!

Mit ihrem Slogan "Zukunft statt Krisen!" bringen die Jungsozialisten klar ihr Bedürfnis nach einer stabilen und heiteren Zukunft zum Ausdruck, die durch die zahlreichen Berichte des IPCC grundlegend widerlegt wird. Um einen Paradigmenwechsel zu erreichen, schlägt die JUSO eine neue Klimapolitik vor: Besteuerung der Ultrareichen, der Profiteure eines ökozidalen Systems, um den ökologischen und sozialen Übergang zu finanzieren. In diesem Rahmen "fühlt sich die SP 60+ der JUSO in ihren Forderungen nach einer sozial gerechten Klimapolitik sehr verbunden", sagt Präsident Heinz Gilomen. So zeigen wir, dass sich Jung und Alt über die Richtung einig werden können, um die kommenden Katastrophen zu minimieren. Wir sagen Stopp zur konservativen Politik der wirtschaftlichen Anreize, denn die Zeit drängt und jedes Zehntelgrad zählt!

Der Text der Initiative für eine Zukunft, die im August letzten Jahres von der JUSO lanciert wurde, bietet einen Ausweg. Wenn sie vom Volk angenommen würde, wären nur die 2000 reichsten Personen von einer neuen Erbschaftssteuer betroffen, die 6 Milliarden Franken pro Jahr finanzieren würde. Dieses Geld müsste für ganz bestimmte Zwecke verwendet werden, wie die energetische Sanierung von Gebäuden, den Ausbau und die Demokratisierung des öffentlichen Verkehrs oder ein Programm zur Umschulung auf Berufe, die für den Übergang von entscheidender Bedeutung sind. Eine solche Politik wird für die gesamte Bevölkerung entscheidend sein, wird aber insbesondere den am stärksten benachteiligten Personen helfen, die unter den Jugendlichen und vor allem unter den älteren Menschen überrepräsentiert sind.

Die Konvergenzen zwischen unseren beiden politischen Organisationen gehen noch weiter. Angesichts des drastischen Anstiegs der Lebenshaltungskosten sind die JUSO und die SP 60+ solidarisch im Kampf für eine substanzielle Aufwertung der Löhne und Renten. So sind wir der Meinung, dass niemand von weniger als 5000 CHF pro Monat leben sollte! Ausserdem fordern wir gemeinsam bessere Bedingungen für Studierende, Lehrlinge und PraktikantInnen, eine finanzielle Anerkennung der unbezahlten Care-Arbeit und bezahlbaren Wohnraum für alle. Der Jungsozialist Maxime Weissbaum schliesst: "Verbitterung gegenüber früheren Generationen wird keine Lösung bringen. Es ist Zeit, gemeinsame Interessen über Altersklassen hinweg zu entwickeln".

Personnes de contact :

Heinz Gilomen
Président du PS 60+ Fribourg
0797687619

Maxime Weissbaum
Membre du comité JS Fribourg
0798160137